


**DJ ENRICO OSTENDORF
IN THE MIX AUF RRO**
Die beste Partyshow im Wallis!
Wir heben ab! Der Soundtrack für
euer Weekend!

Jeden Freitag
und Samstag
ab 20.00 Uhr
rro.)))



Walliser Bote



INFOS & ANMELDUNG:
WWW.SIMPLILU.COM



FESTMEILE
1.-4. OIGSCHTU 2019
HEIMATTAGUNG
SIMPLON DORF
US STARCHS STUCK HEIMAT

www.1815.ch

Redaktion Telefon 027 948 30 00 | Aboservice Telefon 027 948 30 50 | Mediaverkauf Telefon 027 948 30 40

Auflage 18 753 Expl.



Wallis
Demission
Herbert Volken tritt nach
15 Jahren per Ende Jahr
als Präfekt des Bezirks
Goms ab. | **Seite 3**



Wallis
Seit 777 Jahren
Die Gemeinde Inden mit
Präsidentin Marianne
Müller feiert heuer ihren
777. Geburtstag. | **Seite 5**



Sport
Souverän
Roger Federer gewann den
Wimbledon-Achtelfinal
gegen Matteo Berrettini in
nur 74 Minuten. | **Seite 11**

INHALT

Wallis	2 - 10
Traueranzeigen	8
Sport	11 - 13
Ausland	14
Schweiz	15/17
Wirtschaft/Börse	16
TV-Programme	18
Wohin man geht	19
Wetter	20

Raron | Der gedeckte Einschnitt Raron nimmt allmählich Gestalt an

Bohren, was das Zeug hält

**Mitten durch das Rilke-
dorf führt derzeit eine
Grossbaustelle der A9.
Wo einst der Autobahn-
verkehr im gedeckten
Einschnitt Raron unter
dem Dorf hindurchge-
führt wird, sind die Bau-
leute derzeit eifrig am
Arbeiten.**

Bereits seit März 2018 ist die Baustelle in Betrieb. Seither und noch in den nächsten zwölf Monaten gilt es, die Baugrube vor dem Grundwasser zu schützen. Denn die Arbeiten am gedeckten Einschnitt führen bis zu 24 Meter unter den Boden. Damit die Baustelle nicht einstürzt, wird sie mit Bohrpfählen geschützt, in die Beton eingegossen wird. Dabei entsteht eine lückenlose Wand aus Beton, die 1460 Meter lang, 1,3 Meter dick und 24 Meter tief ist. Erst danach kann es losgehen mit dem Aushub und dem Betonieren der Tunnelanlage. | **Seiten 6 und 7**



Grossbaustelle. In Raron ist eine der grössten Baustellen des Wallis in Betrieb.

FOTO WB/ALAIN AMHERD

Visp | Zu viel bezahlt für dreiste Handwerker

Kännel ist nicht dicht



Erwin und Carmen Zeiter liessen an ihrem Wohnhaus spontan die Dachrinnen auswechseln. Ausländische Handwerker hatten an der Wohnungstür geklingelt und eine Offerte gemacht. Die Rechnung ist bezahlt, der Kännel rinnt.

Was bleibt, ist der finanzielle Schaden und das Leck in der neuen Dachrinne: «Wir können nicht zufrieden sein. Wir haben viel Geld bezahlt und die Arbeiten sind nicht ordnungsgemäss ausgeführt», sagt Erwin Zeiter. Er zahlte den Fremden nach Ausführung der Arbeiten 11 000 Franken statt der vereinbarten 9000 bar auf die Hand.

Die Zeiters wollen ihren Fall publik machen. Nicht zuletzt geht es den beiden darum, andere mögliche Opfer vor falschen und dreisten Handwerkern zu warnen. Damit die Gesellen mit ihrer Masche keine weiteren Leute übers Ohr hauen können. | **Seite 3**

Opfer. Erwin Zeiter liess sich von den Fremden übertölpeln. FOTO WB

Martinach | 20-Millionen-Erbenschaft

Geldsegen für Martinach



Ausserplanmässig. Die Stadt Martinach erbt von einer Verstorbenen 20 Millionen Franken.

FOTO KEYSTONE

Die Gemeinde Martinach erbt von einer reichen Verstorbenen 20 Millionen Franken.

Gibt es kein Testament und keine direkten Erben, fällt die Erbschaft an die Gemeinde und den Kanton. In der Gemeinde Martinach hat sich ein

solcher Fall nun ergeben. Gemeindepräsidentin Anne-Laure Couchepin Vouilloz freut sich über den überraschend grossen Geldsegen. Sieht die Gemeinde aber auch in der Verantwortung. Das Geld dürfe zu Ehren der Verstorbenen nicht unbedacht eingesetzt werden, hält sie fest. | **Seite 10**

KOMMENTAR

Doppelt Pech gehabt

Vor ein paar Monaten wurde publik, dass ein Oberwalliser Ehepaar einer Schweizer Rappe-rin mehrere Hunderttausend Franken zur Verfügung stellte. Viel Geld für eine fremde Person, die sich mehr schlecht als recht durchs Internet singt. Wie viel und ob das Paar vom Geld jemals wieder etwas zurück-erhält, ist offen. Allzu optimistisch sollten sie nicht sein. Immer wieder liest man auch von sogenannten Enkeltrickbetrü-gern. Obwohl die Masche längs-tens bekannt ist, tappen Opfer immer noch in die Falle. Eher neu ist, was einem älteren Oberwalliser Ehepaar im Juni passierte. Ausländische Hand-werker versprachen einen schnellen und günstigen Ersatz des Dachkännels. In Zeiten, in denen wir alle ständig auf Schnäppchenjagd sind, ist da die Versuchung natürlich gross. Noch grösser ist nun die Er-nüchterung. Erstens fiel die Re-paratur dann doch nicht so günstig wie versprochen aus. Zweitens ist der Dachkännel jetzt zwar neu, aber nicht mehr dicht. Doppelt Pech gehabt. Es ist mutig, wenn die Geprell-ten nun an die Öffentlichkeit gehen. Hoffentlich schützt dies andere Hausbesitzer vor ähn-lichen Dummheiten. Just vor Billig-Handwerkern aus dem Ausland hat übrigens die Kan-tonspolizei vor wenigen Wochen noch eindringlich gewarnt. Die Lösung ist simpel einfach. Wer solche Angebote an der Haustür bekommt, ob vom Spengler, Maler oder Schreiner, informiert am besten unverzüg-lich die Polizei. Nicht zuletzt auch die hiesigen Handwerker wissen dies zu schätzen. Erstaunlich ist, dass diese Hand-werker offenbar mehr oder we-niger ungehindert kantonsweit ihre Dienste anbieten und Ar-beiten ausführen können. Die Ver-antwortlichen beim Kanton und bei den Verbänden machen halt lieber Jagd auf einheimische Be-rufsleute, die an einem Samstag einem Verwandten oder Kollegen ein Dach reparieren, die Tür er-setzen oder eine Mauer erstellen.

Herold Bieler



9 771660 065005

2028